H.-P. Tony

Medizinische Klinik und Poliklinik 2, Rheumatologie/Klinische Immunologie, Würzburg, Deutschland

Hämatologie trifft Rheumatologie

Hämatologie und Rheumatologie haben sehr viele Überschneidungspunkte, insbesondere da der Pathomechanismus der rheumatologischen Erkrankungen zentral Zellen des spezifischen und unspezifischen Immunsystems betrifft und somit die Targets zur Behandlung stark überlappen. Aus diesem Grund sind viele Therapeutika, die in der Hämatologie entwickelt werden, im weiteren Verlauf auch in der Rheumatologie in veränderter Anwendungsweise erfolgreich zur Therapie eingesetzt worden.

Hämatologische Grundkenntnisse sind für den Rheumatologen im Alltag essenziell, da sich bei rheumatologischen Erkrankungen häufig Blutbildveränderungen finden. Diese können sowohl im Rahmen der rheumatologischen Erkrankung als Krankheitsmanifestation, aber auch durch verschiedene Basistherapeutika verursacht sein. Deshalb ist es für den Rheumatologen wichtig, die Differenzialdiagnose von Blutbildveränderungen zu beherrschen und richtig einschätzen zu können. Gleichzeitig bestehende eigenständige Knochenmarkerkrankungen, wie z. B. das myelodysplastische Syndrom, stellen dabei eine besondere Herausforderung dar, die therapeutische Strategie zur Behandlung der Rheumaerkrankung zu konfigurieren.

» Hämatologische Grundkenntnisse sind für den Rheumatologen im Alltag essenziell

Aufgrund der Hyperaktivität der an der Immunreaktion beteiligten Zellen bei rheumatologischen Erkrankungen beobachten wir häufig die Assoziation

verschiedener hämatologischer Erkrankungen. Insbesondere besteht sowohl bei den Kollagenosen und hier quantitativ in besondere Weise beim Sjögren-Syndrom, aber auch bei der rheumatoiden Arthritis ein erhöhtes Lymphomrisiko, das zusätzlich durch die Krankheitsaktivität im Verlauf der Erkrankung quantitativ moduliert wird. Somit bestehen enge Verbindungen zu Lymphomerkkrankungen, dem Auftreten klonaler T-Zellen bei T-large granular lymphocyte Leukämie (T-LGL) oder klonaler Immunglobuline im Sinne einer monoklonalen Gammopathie unklarer Signifikanz (MGUS), die den Rheumatologen differenzialdiagnostisch beschäftigen. Andererseits finden sich auch rheumatische Manifestationen bei malignen Erkrankungen, sodass Patienten hier möglicherweise primär vom Rheumatologen gesehen werden. Besonders schillernde Krankheitsbilder finden sich bei Paraneoplasien im Rahmen unterschiedlicher Tumoren sowie bei den in neuester Zeit erfolgreich eingesetzten Immuntherapien in der Hämatologie und Onkologie, die durch ihren Wirkungsmechanismus bedingt die endogene Kontrolle der Immuntoleranz von Autoimmunerkrankungen beeinflussen. Dadurch kann eine Vielzahl von autoimmunen Manifestationen oder Erkrankungen getriggert oder verschlechtert werden.

Aufgrund dieser Entwicklungen haben sich die Autoren, bestehend aus Rheumatologen und Hämatologen mit verschiedenen Schwerpunkten, zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen, um die interdisziplinären Berührungspunkte besser zu verstehen und aufzuarbeiten. Es fanden mehrere gemeinsame Treffen aller Autoren statt, in denen nach Literaturrecherche und Sichtung

der bestehenden Empfehlungen die wesentlichen Daten vorgestellt und intensiv diskutiert wurden. Auf dieser Basis wurden die Manuskripte mit klarem Fokus auf die für den Rheumatologen notwendigen Verständnis- und Berührungspunkte zur Hämatologie ausgearbeitet und dargestellt.

Die Arbeitsgruppe und die Autoren hoffen, damit einen wichtigen Beitrag für den rheumatologischen Alltag zu schaffen, indem das hämatologische Wissen aktualisiert und die differenzialdiagnostische Bedeutung und therapeutischen Konsequenzen für die Behandlung unserer Patienten mit Autoimmunerkrankungen verbessert werden.

Prof. Dr. H.-P. Tony

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. H.-P. Tony

Medizinische Klinik und Poliklinik 2,
 Rheumatologie/Klinische Immunologie
 Oberdürrbacher Str. 6, 97080 Würzburg,
 Deutschland
tony_h@ukw.de

Interessenkonflikt. Dieses Supplement entstand auf Basis einer von Roche und Chugai unterstützten Arbeitsgruppe, aber ohne jegliche Einflussnahme der Firmen auf das Ergebnis oder die Publikation. Das Supplement ist gesponsert von Chugai/Roche.

H.-P. Tony hat Vortrags- und/oder Beratungshonorare erhalten von AbbVie, AstraZeneca, BMS, Chugai, Hexal, Janssen, Lilly, MSD, Novartis, Roche und Sanofi-Aventis.